

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

I. Sprachen.

1. Deutsche Sprache.

a) Sexta. Orthographie, Lese-, Gedächtnis- und Sprachübungen, im Ganzen 12 St. w., Herr zc. Zander. Als Lesebuch wurde der preussische Kinderfreund von Preuß und Wetter benutzt, auch wurden biblische Geschichten von Küster u. einige Evangelien aus der Bibel selbst gelesen. Die Anfangsgründe der Satz- und Wortlehre wurden nach der praktischen Sprachdenklehre von Wurst durchgesprochen. Zu den orthographischen Übungen wurde Baumgarten benutzt.

b) Quinta. Den ganzen Sprachunterricht ertheilte in 8 St. w. Herr zc. Vorsch. Der erste Abschnitt des Beckerschen Leitfadens, welcher die Etymologie enthält, ist vollständig durchgenommen, auch ist die Anwendung des Gelesenen an vielen schriftlichen Aufgaben geübt worden. Das Lesebuch von August ist durchgelesen; auch wurden die Schüler angehalten, das Gelesene zu verstehen und wieder zu erzählen. Für die Orthographie wurden nach Baumgarten Sätze zu den Regeln diktiert. Alle 4 Wochen eine orthographische Probearbeit.

c) Quarta. Für den ganzen Umfang des Unterrichts 6 St. w., Herr zc. Bachmann. Die Syntax des prädikativen, attributiven und objektiven Satzverhältnisses nach Beckers Leitfaden. Als Stilübung wurde wöchentlich regelmäßig Eine Arbeit über Thematata, die der Fassungskraft der Schüler angemessen waren, geleistet und vom Lehrer zu Hause corrigirt. Nach erfolgter Correktur wurde von jeder Arbeit eine Reinschrift besorgt. Für die Leseübungen wurde, wie früher, der zweite Theil des Zerrnerschen Kinderfreundes benutzt. Außerdem wurden den Schülern passende Kinderschriften zur häuslichen Lektüre gegeben, woran sich die ersten Übungen in mündlichen Vorträge knüpften.

d) Tertia. 5 St. w. Schweiger. Der Sprachunterricht wurde nach Beckers Schulgrammatik ertheilt, u. auf dieser Klasse das Pensum von Quinta oder der etymologische Theil in erweiterter Beziehung durchgenommen. Wöchentlich Eine deutsche Arbeit vom Lehrer zu Hause corrigirt. Mehrere poetische Stücke aus Götzingers Dichterfaal wurden memorirt und mit Ausdruck vorgelesen. Lesen und Wiedererzählen des Inhalts aus passenden Tugendsschriften.

e) *Secunda*. 4 St. w. Schweiger. Literaturgeschichte von Anfang bis Klopstock nebst Vorlesen von Musersücken aus den verschiedenen Perioden. Nach Beendigung und mehrfacher Wiederholung des Pensums wurden einige interessantere Partien aus Helfers Schulgrammatik durchgenommen. Wöchentlich Eine deutsche Arbeit, mit Übungen im Disponiren. Memoriren u. euphonisches Lesen der Gedichte aus Gösinger. Mündlicher Vortrag, meistens nach gelesenen Bibliotheksbüchern.

f) *Prima*. 5 St. w. Schweiger. Metrik und Prosodie, mit dahin gehörigen Übungen. Theorie der Dichtungsarten. Gelesen und erklärt wurden mit steter Hinweisung auf die Theorie des Drama's u. mit ästhetischen Beleuchtungen: Wilhelm Tell u. Don Carlos von Schiller, die Iphigenie in Tauris von Göthe, und Nathan der Weise von Lessing. Außerdem wurden mehrere lyrische Gedichte von Schiller und einige von Göthe gelesen und erklärt. Schriftliche Disponir- und Paraphrasir-Übungen lyrischer Stücke. Privatlektüre und mündlicher Vortrag zum Theil nach gelesenen Bibliotheksbüchern, theils auch nach gegebenen Themen. Alle 14 Tage Eine umfangreichere deutsche Arbeit, deren Kritik oft die meiste Zeit in Anspruch nahm.

2. Französische Sprache.

a) *Quarta*. 3 St. w. Herr zc. Kreitner. Grammatik: Artikel, Bildung des pluriel, Geschlechtsverwandlung, Stelle der Adjectiva, Vergleichungsstufen, Zahlwörter, Fürwörter, die beiden Hilfszeitwörter avoir und être, die 4 Conjunctionen der regelmäßigen Zeitwörter, so wie das verbe passiv et pronominal. Alles wurde schriftlich und mündlich eingeübt. Uebungen, Uebersetzung aus Gedik's franz. Lesebuch von No. 54 bis 75. Zu jeder Stunde 25 Vocabeln aus Ise.

b) *Tertia*. 4 Stunden wöchentl. Derselbe. Gelesen wurde Charles XII., livr. I — III. Ausführliche Regeln über die Aussprache nach Sanguin; Artikel, Bildung des pluriel und des féminin, Stelle der Adjectiva, Vergleichungsstufen, Zahlwörter, Fürwörter, die vier regelmäßigen Conjugationen, unregelmäßige Conjugationen, mit allen möglichen Versetzungen schriftlich u. mündlich geübt. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Zu jeder Stunde 30 Vocabeln aus Sanguin.

c) *Secunda*. 4 Stunden wöchentl. Derselbe. Gelesen wurde aus Ideler und Noltes Sammlung 1. Th. Frédéric II, Rochefoucauld, Berquin, le Sage, Staal, Florian, Montesquien, Guibert und Marmontel. Die nothwendigen Bemerkungen und Fragen wurden in französischer Sprache gemacht und von den Schülern eben so beantwortet. Zugleich Sprachübungen über den Inhalt des Gelesenen. Grammatik nach Sanguin: Syntax des Artikels, Pronoms, verbes irréguliers schriftlich und mündlich geübt. Das unpersönliche Zeitwort: „es ist“ und falloir. L'emploi du subjonctiv et de l'infinifit; participe présent et passé: regime des verbes et emploi des temps du verbe. Die Grammatik wurde in französischer Sprache erklärt. Wöchentliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. 40 — 59 Vocabeln zu jeder Stunde.

d) Prima. 4 Stunden wöchentl. Derselbe. Gelesen wurde Ideler und Nolte's I. u. II. Theil. Prosateurs: J. J. Rousseau, Voltaire, La Bruyère, Buffon, Fénelon, Sévigné, La Harpe, D'Aguesseau u. Massillon. Poètes: Delille, le deux premiers actes de l'Avare de Molière, Corneille, Boileau. Grammatik nach Sanguin mit Erweiterungen nach Noël und Chapsal: Pronoms, verbes, emploi du subjonctif, des temps du verbe et de l'infinif, participe présent, adjectif verbal, participe passé — Gallicismen. — Conversations. Deux compositions par semaine. Di-tée Cours abrégé de littérature.

3. Lateinische Sprache.

a) Quinta. 4 St. w. Herr zc. Vorsch. Leseübungen. Die 5 Declinationen der Substantiva u. die dahin gehörigen Geschlechtsregeln. Declination und Comparation der Adjectiva, Numerativa, Pronomina, sum, die 4 Conjugationen. Ueberall mündliche und schriftliche Uebungen, und Analyse der Lesestücke. Zu jeder Stunde wurden einige Vocabeln memorirt.

b) Quarta. 4 Stunden wöchentlich. Herr zc. Vorsch. Gründliche Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Dazu bei der Declination die Biegung der griechischen Wörter. Ferner die Indeklinabilia und Defectiva. Bei den Verbis die conjunctio periphrastica, die Deponentia. Die verba anomala, defectiva, impersonalia, derivata und composita. Die Adverbia, Präpositionen, Conjunctionen, Interjectionen. Syntaxis conventientiae. Uebersetzt wurde Jakobs Elementarbuch. Zu jeder Stunde wurden einige Vocabeln gelernt und Uebungen im Uebersetzen leichter deutscher Stücke ins Lateinische angestellt.

c) Tertia. 4 St. w. Herr zc. Keber. In der Grammatik die Casus-Syntax nach Otto Schulz von §. 69 — 80. Uebersetzt wurde Jacobs Mythologie I — 14. III. 15 — 24 V. VI. 1 — 20. Exercitia nach Schulz's Vorübungen die Beispiele für die Casus beendetigt.

b) Sekunda. 4 St. wöchentlich. Derselbe. Uebersetzt wurde Caesar de bello Gallico lib. III. IV. V. c. 30. Grammatik nach Schulz §. 81 — §. 96. Die syntaxis temporum beendetigt. Zugleich wurden dahin gehörige Uebungsbeispiele aus Krebs u. Neuss übersetzt für die Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische diente Dörings Anleitung I. Th. Kurs 1. § 51 — 93, und II. Kurs bis Pro. 10.

e) Prima. 5 St. wöchentl. Derselbe. Ovid. Metamorph. IV. 55. — 366. V. 341 — 641. VII. 1. — 349. XIII. 1 — 330 Virgils Aeneide V. I. 330 V. I. — 700. Caesar de bello civili. III 12 — 80. In der Grammatik nach Schulz Schulgrammatik, ergänzt durch die größere, die Lehre von der oratio obliqua §. 88 und die Participialconstruction, ablat. absol. Gerundium, figurae grammaticae — Conjunction, Fragewörter, Adverbia. Zur Grammatik wurden Uebungsaufgaben aus Krebs und Wegh gegeben Exercitia, eius wöchentl., aus Dörings drittem Kurs.

B. Wissenschaften.

4. Religionslehre.

a) Sexta. 4 St. w. Herr zc. Zander. Die biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments gelesen, erklärt und wiedererzählt. Das erste und dritte Hauptstück wurde memorirt und mit den nöthigen Erklärungen begleitet. Außerdem wurden die Dinterschen Gedächtnisverse gelernt.

b) Quinta. 2 St. w. Herr zc. Zander. Die fünf Hauptstücke tüchtig gelernt und erklärt. Außerdem Einiges aus der Einleitung in die biblischen Bücher nach Krummacher.

c) Quarta. 2 St. w. Herr zc. Porsch. Die Glaubenslehre nach Weisens Katechismus. Unterredungen über den dritten Artikel. Das Evangelium Marci gelesen und erklärt. Die Schüler wurden angehalten, den Inhalt des Gelesenen schriftlich und mündlich wiederzugeben.

d) Tertia. 2 St. w. Derselbe. Die Sittenlehre. Einleitung. Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und gegen unsern Nächsten. Die Pflichten des Menschen in besondern Verhältnissen. Von der Sünde und Gnadenordnung. Beförderungsmittel des Guten. Die Hauptstücke wurden wiederholt und das Evangelium Johannis wurde gelesen und zur Erbauung angewandt.

e) Sekunda. 2 St. w. Derselbe. Die christliche Religionslehre nach Dr. Spieckers Lehrbuch.

f) Prima. eb. mit Sekunda.

5. Geschichte.

Nachdem in Sexta und Quinta das historische Interesse an der biblischen Geschichte und den griechischen Sagen rege gemacht worden, folgte:

a) in Quarta. 4 St. w. bei zc. Keber, nach dem ersten Kursus von Wolger, die Sagen Geschichte und die alte und mittlere Geschichte bis zu den Kreuzzügen.

b) Tertia. 3 St. w. Derselbe. Nach dem ersten Kursus des Wolgerschen Lehrbuchs, die Fortsetzung des in voriger Klasse abgebrochenen Pensums bis zur neuesten Zeit. Zugleich die preussische Geschichte mit der nöthigen Wiederholung. Außerdem wurden interessante Partien zu historischen Arbeiten benutzt u. zwar: Saladin, Johanna d'Ark, Kolumbus, der Brand von Moskau, Martin Golin und die Vierbrüdersäule, u. s. w.

c) Sekunda. 3 St. w. Derselbe. Wolger's 2. Kurs. Die alte Geschichte vollständig.

d) Prima. 3 St. w. Derselbe Lehrer und dasselbe Lehrbuch. Neueste Geschichte; Frankreich vom Ausbruch der Revolution 1789 bis zur Julirevolution. Deutschland bis zum Wiener Kongresse. Die neueste Geschichte der andern europäischen und außereuropäischen Staaten. Die alte und mittlere Geschichte wurde wiederholt.

6. Geographie.

a) Sexta. 2 halbe St. w. Herr zc. Zander. Allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche nach den Planigloben. Die europäischen Länder mit ihren vorzüglichsten Städten, Flüssen und Gebirgen.

b) Quinta. 2 St. w. Herr zc. Porsch. Nach Volgers Leitfaden bis zum 135ten Paragraphen.

c) Quarta. 2 St. w. Herr zc. Bachmann. Nach dem vorigen Lehrbuche §. 77 u. europäische Staaten.

d) Tertia. 2 St. w. Derselbe. Astronomische mathematische und physische Geographie. Europa. Deutschland, Oesterreich und die andern süddeutschen Staaten.

e) Sekunda. 2 St. w. Derselbe. Asien im Allgemeinen; China, Turkestan, Sibirien, Kaukasien u. Asiatische Türkei, Arabien, Persien, Kabulistan, Indien, Japan; Inseln. Africa, Amerika und Australien. Physische Geographie von Asien.

f) Prima. 1 St. w. Derselbe. Astronomische, mathematische physische Geographie. Allgemeine Geographie. Repetition der europäischen Staaten.

7 Mathematik (Geometrie, Algebra und bürgerliches Rechnen.)

1) Sexta. 4 St. w. Herr zc. Zander. Die 4 Species in unbenannten Zahlen. Kopfrechnen.

2) Quinta. a) Rechnen, 4 St. w. Herr zc. Porsch. Zahlensystem. Großes Einmal eins. Wiederholung der Species nebst zusammengesetzteren Aufgaben. Münz- und Maßtabelle. Resolviren und Reduziren. Die Species in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Ueberall zusammengesetztere Aufgaben zur Wiederholung. b) Geometrie, 2 w. zc. Schweiger. Geometrische Anschauungslehre.

c) Quarta. 6 St. w. 1 Geometrie, 2 St. w. Herr zc. Fischer. Von den Körpern und der Flächenberechnung bei Quadraten, Rechtecken und Dreiecken. Berechnung des körperlichen Inhalts bei Kuben und rechtwinkligen Parallelepipeden. Die Sätze über die Kongruenz der Dreiecke u. die wichtigsten mit dieser Kongruenz unmittelbar zusammenhängenden Sätze. Die Lehre von den Parallellinien und die Hauptsätze von den Parallelogrammen. 2) Bürgerliches Rechnen, 4 St. w. Herr zc. Bachmann. Nach Grunert: vom größten gemeinschaftlichen Maße, dem kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen, von den Primzahlen u. der Zerfällung der Zahlen in ihre Faktoren. Vollständige Lehre von den Brüchen in unbenannten und benannten Zahlen.

d) Tertia. 2 St. w. Herr zc. Fischer. 1 Geometrie 2., St. Begriffe von ebenen Figuren. Die Kongruenz der Dreiecke und die wichtigsten damit unmittelbar zusammenhängenden Sätze, die Lehre von den Parallellinien nebst einigen damit unmittelbar zusammenhängenden Sätzen, von den Dreiecken und den ebenen Figuren überhaupt, die Gleichheit des Flächenraums geradliniger Figuren, der pythagoräische Lehrsatz, nebst den aus demselben abgeleiteten Sätzen. Einiges über die Lehre vom Kreise.

2) Arithmetik. 2 St. w. Die Primzahlen, Potenzen, Deci-

malbrüche, Buchstabenrechnung, die Quadrate der Polynomien, die Rechnung mit den Ordnungsexponenten und das Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln.

3 Bürgerliches Rechnen. 2 St. w. Geometrische Proportionen in unbenannten und benannten Zahlen; einfache und zusammengesetzte Regelbetti, die einfache Gesellschaftsrechnung und die Berechnung einfacher Zinsen.

e) Sekunda. 5 St. wöchentlich. Derselbe. 1) Geometrie. 2 St. w. Verwandlung und Theilung der Figuren. Die Lehre vom Kreise. Nach der allgemeinen Theorie der Verhältnisse und Proportionen, einige wichtige Proportionen bei Dreiecken. Aehnlichkeit der Dreiecke und der geradlinigen Figuren überhaupt. Proportionen beim Kreise; Beschreibung des regulären Zehn-, Fünf- und Fünfzehneckes in den Kreis. 2, Arithmetik. 2 St. w. Die Gleichungen des ersten Grades mit mehreren unbekanntem Größen. Quadratwurzeln, Kubikwurzeln. Quadratische Gleichungen mit reellen Wurzelzeichen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Ueberall viele Beispiele aus Meier Hirsch. 3) Bürgerliches Rechnen, 1 St. w. Zins-, Rabatt-, Disconto-Rechnung; einfache u. zusammengesetzte Gesellschaftsrechnung, Termin- und Mischungsrechnung.

f) Prima. 5 St. wöchentl. Derselbe. 1) Geometrie, Stereometrie und Trigonometrie. 2) Arithmetik. Logarithmen, geometrische Reihen, Rechnung mit Zinsezinsen, Kettenbrüche, arith. Reihen höherer Ordnungen, die cardanische Formel, unbestimmte Analytik.

8. Naturwissenschaften.

a) Sexta, 2 halbe St. w. Herr zc. Zander. Das Wichtigste aus dem Thierreiche mit guten Abbildungen

b) 2 St. w. Herr zc. Bachmann. Natur. Naturkörper. Organische und unorganische Natur. Thierreich. Rückgrathiere; Mensch; Säugethiere; Vögel; Amphibien, Fische. Wirbellose Thiere. Insekten, Arachniden Krustaceen, Würmer, besonders in Rücksicht der Terminologie — Pflanzen und ihre Theile zur Einübung der Terminologie.

c) Quarta. 2 St. w. Derselbe. Zoologie und Botanik.

d) Tertia. 2 St. w. Derselbe. Zoologie. Allgemeines. Rückgrathiere. Säugethiere, Vögel. — Botanik: Beschreibung von 26 Pflanzengattungen, theils nach lebenden Pflanzen, theils nach guten Abbildungen.

e) Sekunda. 1) Naturgeschichte: 2 St. w. Derselbe. Zoologie vollständig. Botanik. Akotyledonische und monokotyledonische Pflanzen. 2) Physik, 2 St. w. Herr zc. Fischer. Von der Wärme und den Thermometern, die allgemeinsten Körperphänomene; tropfbare und luftförmige Flüssigkeiten; communicirende Röhren, Bramahs Presse, das specifische Gewicht der Körper, die Aräometer, der torricellische Versuch, das Barometer. Anwendung des Barometers zu Höhenmessungen, Wasserpumpen, der Heber, die Kompressionspumpen, der Heronsball, der Heronsbrunnen, die Feuerpfeifen, die Luftpumpe, der Luftballon. Die Lehre vom Schalle. 3) Chemie, Derselbe. Ueber die Verbindungen der einfachen Stoffe; Sauerstoff und Wasserstoff, Stickstoff, Chlor, Kohlen

stoff, Schwefel, Phosphor. Die Metalle, Dryde, Drydationsstufen. Die Gährung. Die Sauerstoffäuren und Dryde von Schwefel, Stickstoff, Kohlenstoff, Bor und Kiesel. Die Sauerstoffäuren mit zusammengesetztem Radikal und die Wasserstoffäuren.

1) Prima 1, Naturgeschichte, Herr *re.* Bachmann. Metalle. Geologie: Einleitung. Petrefakten. Repetition der Botanik.

2) Physik, 2 St. w. Herr *re.* Fischer. Die Lehre von der geradlinigen Verbreitung des Lichtes und die Katoptrik, die Dioptrik und die gewöhnlichsten optischen Instrumente, die Lehre von der Wärme; die Hygrometrie, die Hygrometreore; die Statik.

3) Chemie, Derselbe. Die Eigenschaften der Säuren, Basen u. Salze. Von den einfachen Körpern Sauerstoff und Wasserstoff. Die wichtigsten einfachen Stoffe, Säuren und Salze und die Gährung; die Salze von Kalium, Natrium, Ammonium, — vom Zucker. Stickstoffhaltige Pflanzenstoffe u. Extractivstoffe.

C. Technische Fertigkeiten.

1. Schönschreiben.

Deutsche und englische Currentschrift, in Sexta 4 St., in Quinta 4 St., in Quarta 1 Stunde. In Tertia und Sekunda wurde das Schönschreiben zur Aulgabe häuslicher Beschäftigung gemacht und in Prima wurden keine eigentlichen Uebungen im Schönschreiben veranaltet, dagegen hier, wie in allen Klassen auf Sauberkeit der dem Lehrer zur Korrektur vorzulegenden schriftlichen Heste gehalten.

2. Zeichnen.

Dieser Unterricht wurde von Quinta ab, in jeder Klasse in 2 w. Stunden, durch Herrn *re.* Kistler ertheilt. Erste Stufe: Bildung des Augenmaßes Zeichnen gerader Linien. Verschiedene Winkel. Regelmäßige Figuren, Blätter und Blumen. — Auf der zweiten Stufe: Freies Handzeichnen. Kleine Blumen, Geräthschaften und Früchte mit schwarzer Kreide. Auf der dritten Stufe wurde das freie Handzeichnen fortgesetzt. Blumen und Fruchtstücke in größerm Format wurden hier ausgeführt. Auf den beiden letzten Stufen: Gebrauch des Zirkels und Lineals. Grund- und Aufrisse. Verschiedene Gegenstände in Tusche und Kreide.

3. Gesanglehre,

in drei Abtheilungen, jede 2 St. w. Herr *re.* Mez. Erste Stufe: Vorbildung des Gehörs durch Nachsingen einfacher, natürlicher Tonsätze. Keine Gesanglehrlehre mit ihren drei Haupttheilen von der Tonhöhe, Tonlänge, Tonstärke (Melodik, Rhythmik, Dynamik.) Melodik: Auffassen der Tonschlüsse, durch welche hauptsächlich der Unterschied zwischen der ganzen und halben Tonstufe zur Erkenntniß gebracht wurde. Erster Bau mit beiden Tonstufen; Terzchord; zweiter Bau: Tonleiter (Diatonisch, Dur), Norm für Melodie. — Herausnahme des Dreiklangs (Dur), Norm für Harmonie. Diese ersten Grundtongebilde wurden in der Art befestigt, daß sie auf jeden beliebigen Ton gesungen und dabei durch äußere

Zeichen (keine Noten) veranschaulicht wurden. — Notenkenntniß. — Intervallenlehre. — Treffübungen im Terrachord — in der Tonleiter. Bis zum Intervall der Terz vorgeschritten, wurde die Lehre von der Tonlänge (Rhythmik) zur Anwendung gebracht. Eintheilung der Noten — Takt. — Treffübungen in den gebräuchlichsten Taktarten, wobei die Schüler selbst den Takt mit der Hand schlugen. Die übrigen Intervalle. Nun wurde auch das Element der Dynamik herangezogen. Übungen im längern Athemhalten; Zu- und Abnehmen des Tons: stark, schwach. — Die ersten Grundlagen zur Keckfertigkeit (Sollegien.) Zweistimmige Übungen, bei welchen mit den Stimmen gewechselt wurde. Nebenbei wurden einige Lieder nach Noten eingeübt.

Auf der zweiten Stufe: Treff- und Stimmübungen. — Angewandte Gesanglehre: Verbindung des Gesanges mit der Sprache. Richtige Aussprache des Textes. Vom richtigen Wort- und Ton- ausdruck. Eine Folge von 20 und einigen Liedern, in welchen sowohl Ton wie Wort dem jugendlichen Gemüth angemessen. Dabei haben die talentvollern Quartaner einige von den größten Gesängen der obern Klassen eingeübt und gelegentlich — bei kirchlichen Festen — mit ausgeführt. Auf der letzten Stufe: Größere Chorgesänge: Motetten, Psalmen u. s. w. Neu geübt wurde ein Chor von Häfer, der 95. Psalm: „Kommt herzu und laßt uns dem Herren frohlocken“, von Naumann und eine Cantate zur Feier des Erntefestes mit Orchester von Wolfram.

Die Ueberzeugung von der Nützlichkeit zweckmäßig geleiteter gymnastischer Übungen und das Beispiel der meisten Schulen des preussischen Staats, auf denen dieselben bereits eingerichtet sind, haben auch hier eine Turnanstalt unter der Leitung des Herrn Pschocke ins Leben treten lassen. Im Sommer finden diese Übungen auf einem freien Platze am Pregelthore in den freien Nachmittagen statt, und im Winter sollen sie in einem geeigneten Lokale fortgesetzt werden. Das Honorar beträgt 5 Sgr. monatlich. Der Director erlaubt sich die verehrten Aeltern und Angehörigen auf diese höchst zweckmäßige Einrichtung aufmerksam zu machen, und die Benutzung derselben für ihre Söhne aufs angelegentlichste zu empfehlen.



B. Chronologischer und summarischer Ueberblick einiger an die Anstalt erlassener Verfügungen höherer Behörden.

1) Das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg übersandte im Laufe des Jahres die Programme der höhern Bürger- und Realschulen zu Memel, Königsberg, Marienburg, Danzig, Graudenz, Kulm, Meseritz, Erfurt, Nordhausen, Nachen, Köln, Krefeld, Barmen, Düsseldorf, Meurs, Elberfeld u. s. w.

2) Dieselbe Behörde verordnete am 25. Septbr. v. J., daß die Zahl der einzusendenden Programme noch um 7 Exemplare vermehrt werden solle, damit der Programmenwechsel mit den höhern Bürger- und Realschulen der Rheinprovinz vollständig bewirkt werden könne.

3) Dieselbe Behörde übersandte am 9. Dezember v. J. die Verhandlungen und Probearbeiten, die Abiturientenprüfung der hiesigen Anstalt p. 1839 betreffend, zur Aufbewahrung im Archive der Schule.

4) Dieselbe Behörde übersandte am 12. Dezember v. J. der hiesigen Schule 1 Exemplar von Sondermanns Sonnensystem als Geschenk des Königl. Ministeriums und am 16. Dezember v. J. Nees ab Esenbeck „genera plantarum florae Germanicae“ Fasc. XIX.

5) Dieselbe Behörde theilte an 2. März c. den Erlaß des hohen Ministeriums vom 20. Februar c. mit, nach welchem von solchen Schulprogrammen, welche naturwissenschaftliche Gegenstände behandeln, zwei Exemplare über die gewöhnliche Anzahl eingereicht werden sollen.

6) Dieselbe Behörde äußerte am 1. April c., bei Gelegenheit der Uebersendung des von der Königl. Realschule zu Meseritz herausgegebenen Programms die Ansicht, daß die vorzugsweise Berücksichtigung des künftigen Berufs, welche bei einzelnen Realschu-

len genommen wird, desgleichen die Anknüpfung von Gymnasialzwecken an dieselbe, nicht zweckmäßig erscheine.

7) Die Königl. Regierung stellt auf höhere Veranlassung unterm 20. April c. die Bedingungen fest, unter welchen von jetzt ab nur noch in einzelnen Fällen auf die Militärverpflegung besonders hilfsbedürftiger und würdiger einjähriger Freiwilliger zu rechnen ist, welche ihre Anträge deshalb nicht unmittelbar an das Königl. General-Kommando, sondern jedesmal an das betreffende Regiments-Kommando zu richten haben.

8) Das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg fordert am 4. Juli c. die höheren Bildungsanstalten der Provinz Preußen auf, Beiträge zur Errichtung des Copernikus-Denkmal in Thorn einzusenden.

9) Die Königl. Regierung übersendet am 9. Juli c. die Programme der Realschulen zu Erfurt und Nordhausen.

10) Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium verlangt am 28. Juli c. für das Provinzial-Schul-Kollegium in Koblenz noch 2 Programme der hiesigen Schule.

11) Dieselbe Behörde übersendet am 1. August c. den Bescheid auf den zweijährigen hiesigen Bericht p. 1838 und 1839, die fernere Entwicklung der höhern Bürgerschulen der Provinz betreffend. Es wird zweckmäßig befunden, daß aus gelungenen Uebersetzungen griechischer und römischer Klassiker interessante Abschnitte bei passender Gelegenheit des Unterrichts in Geschichte und Literatur vorgelesen und erwogen werden. Ferner soll der Unterricht in der Physik schon auf der dritten Klasse begonnen werden, nicht in streng wissenschaftlicher Behandlung, sondern mehr das Interesse für den Gegenstand anregend und steigend durch Versuche und Hinweisung auf Erfahrung. Es erscheint der hohen Behörde sodann unerläßlich, daß auf den obern Klassen dem mathematischen Unterrichte wöchentlich mindestens 5—6 Stunden zugewendet werden. Auch wünscht die hohe Behörde, daß die Lehrer der französischen und englischen Sprache eifrig bemüht sein mögen, sich Geläufigkeit und Gewandtheit im Sprechen und richtige Aussprache anzueignen, da diese Fertigkeit wesentlich zur genauen Erfassung der fremden Sprache und ihrer Eigenthümlichkeit beitrage.

Endlich bewies das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium seine Theilnahme für das Gedeihen der höhern Bürgerschulen noch durch die Anträge, welche Hochdasselbe nach diesem Be-

scheide höhern Orts machte, daß nämlich künftig Jeder, der in das Post-, Forst- und Baufach u. s. w. einzutreten wünscht, den Nachweis wissenschaftlicher Befähigung durch eine nach der Instruktion vom 8. März 1832 bei den Prüfungskommissionen der höhern Bürgerschulen abzulegende Prüfung allein zu führen haben sollte. Wenn diese Anträge auch vorläufig noch nicht die vollständige Genehmigung gefunden haben, so verbürgen sie doch jedenfalls eine bessere Zukunft für die immer fortschreitende Entwicklung der höhern Bürger- und Realschulen.

12) Die Königl. Regierung setzt am 15. August c. den Termin zur mündlichen Prüfung der diesjährigen Abiturienten auf den 7. September c. fest.



C. Andere Nachrichten über die Anstalt.

1) Die Frequenz der Schule war beim Beginne des Kursus

1) in Prima	12
2) " Sekunda	22
3) " Tertia	49
4) " Quarta	56
5) " Quinta	55
6) " Sexta	45

239

Aus Prima verlassen jetzt nach wohlüberstandener Abiturien-
tenprüfung, welche am 7. v. M., von Morgens 7 $\frac{3}{4}$ bis Abends
8 Uhr, unter dem Vorsitze des Königl. Kommissarius, Herrn
Regierungs- und Schulraths Röttig abgehalten wurde, mit
dem Zeugnisse der Reife die Schulanstalt:

- a. Adolf Elösser aus Bischofswerder, 16 $\frac{1}{4}$
Jahre alt, 6 $\frac{2}{3}$ Jahre auf der Schule, wor-
unter 2 Jahre auf Prima, mit dem Prädika-
tate: „gut bestanden.“
- b. Alexander Victor Fridolin Schule-
mann aus Hasen bei Goldapp, 17 $\frac{1}{2}$ Jahre
alt, 10 Jahre auf der Schule, worunter 2
Jahre in Prima, mit dem Prädikate: „im
Ganzen gut bestanden“, und
- c. Johann Carl Wilhelm Gefner aus
Russen, 17 $\frac{1}{3}$ Jahre alt, 8 $\frac{3}{4}$ Jahre auf der
Schule, worunter 2 Jahre in Prima, eben-
falls mit dem Prädikate: „im Ganzen gut
bestanden.“

Der erste gedenkt sich der Handlung, der zweite dem Bau-
fache und der dritte dem Militair zu widmen.

Außerdem verließ im Laufe des Sommers der Primaner
Bernhard Kuhse die Schule.

Beim Schlusse der öffentlichen Prüfung sollen
die drei Abiturienten unter Einhändigung der Zeuge-
nisse feierlich entlassen werden. Elßner wird eine
Abschiedsrede in deutscher Sprache halten, welche
der Primaner Franz Reich in französischer Sprache
beantworten wird.

2) Bei Aufzählung der neu erhaltenen Lehrmittel fñhrt sich
der Herausgeber des Programms gedrungen, zwei geehrten Gön-
nern — dem hiesigen Herrn Prediger Gillet und Herrn Di-
rector Fetschin in Königsberg — den innigsten Dank im
Namen der Anstalt öffentlich abzustatten für die werthvollen Ga-
ben, die sie der Schule verehrt haben.

Dem Herrn Prediger Gillet verdankt die Schule folgende
Werke:

Schiller's W. incl. Supplemente 24 Bde. Sommer's geogra-
phisches Taschenbuch 6 Bde; Malcolm's Geschichte von Persien 2
Bde.; Flasan's Gesch. des Wiener Kongresses 2 Bde.; Nerulos
Gesch. des neuern Griechenlands; Vignon's Geschichte Frankreichs
von 1799 — 1807 6 Bde; Ragnouard's Geschichte des Munici-
palrechts in Frankreich unter der römischen Herrschaft und unter
den drei Dynastien, 2 Bde.; Segur's Geschichte Ludwigs II.;
Darru's Geschichte der Bretagne 2 Bände.

Zusammen 45 Bände, alle der neuesten Literatur angehörig.

Herr Director Fetschin in Königsberg schenkte:
ein beinahe vollständiges, schon geordnetes, mit vieler Mühe selbst
gesammeltes Herbarium, nebst 5 Bänden des werthvollen Werkes:
Linnaei systema vegetabilium ed. Curt Sprengel. —

Das hohe Ministerium verehrte der Schule durch die Königl.
Regierung zu Gumbinnen die sehr werthvolle Kortmannsche Karte
von Europa in 16 großen Blättern. Sonst wurde für die
Schule beschafft:

Conversationslexikon der Gegenwart 14 — 24; Schiller's Sup-
plem. Demetrius von Malitz; Struve Ged.; Piennigmagazin 4
Bde. Schubert's histor. Abhandl. 2 Bde; Garve's vermischte Auf-
sätze; Garve's Gegenstände aus der Moral 5 Bde; Heinr. Jaco-
bi's von den göttlichen Dingen; Garve's Briefe an Chr. Fel. Weiße
2 Bde; Garve's Schilderungen Friedrichs II., 2 Bde; literarische
Chronik 2 Bde. Noigt Gsch. Nr. 8; 4 Exempl. Schiller's Wallen-
stein, 4 Exempl. Schiller's Don Carlos; Berghaus physikalischer
Atlas 4 — 6; Pechier's französische Literatur; Rosenhey'n's Ge-

dichte; Spurers Schreibunterricht; Naturgeschichte der drei Reiche 46 — 54; Wurst's älterliches Haus, 2 Abtheilung; Ideler und Nolte 1., August's Lesebuch; Wolgers Geographie; Rinne's Stil. 4. Piefering; Engel's Theorie der Dichtungsarten; Geller's mor. Vorlesungen; Scholz's Stiltschule 1. 2.; Ludwig's Geschichte der letzten 50 Jahre 1 — 11. Scholz's Gedanken: und Wortstil; Hiersche's Stilproben; Leo's Universalgeschichte 4.; Götzinger's deutsche Sprache 1. 2.; Heinzius Stoff zu Ausarbeitungen; Philipp's Rhetotik; Schillers Gedichte, erklärt von Niehoff; Berghaus Länder- und Völkerkunde IV. 2. bis V. 1.; Burmeister's zool. Handatlas 6; Burmeister's genera insectorum 1 — 5; Bormann's Hilfsbuch zu Stilübungen; Weber's Dichtungen 1.; Eschenburg's Literatur 6 Th.; Manso's Kunst zu lieben; Zimmermannsche Schulzeitung 1840; Heinel's Geschichte von Preußen, 20. 21.: Kerndörffer's Handb. d. Beredsamkeit; Volksschulfreund IV. 1 — 4; Robinson's Kolonie v. Kampe; Haller's Gedichte; Kokebue's Reise um die Welt; Böttiger's Geschichte des deutschen Volks 2 Bde.; Rousseau's Emil 4 Bde.; Rhode's Schulatlas 1. 1.; Heinzius Vorbereit. zu philosoph. Studien; Preuß. Vater's Kinderfreund; Krehm's Musterreden; Grunert's Arithm. Dante's göttl. Comödie; Petrarca's sämtliche Canzonen; Torquato Tasso's befreites Jerusalem; Tegner's Frithjofs Sage; Ideler u. Nolte III.; Calderon's Werke; Archenholz's Gesch. des 7-jährigen Krieges, 2 Bde.; Milton's verl. Parad.; Langbein's Ged.; Schiller's Tell; interess. Züge und Charakterschilderungen; Campes's Cortez; Strauß u. Hold's Amalthea; Hahn's Familie Wendheim; Niemeyer's deutscher Plutarch 3 Bde.; Mendelson's Phädon; Jacob's Erfahrungs-Seelenlehre; Pabst's Leben Friedr. II.; Schaller's Handbuch der deutschen Literatur; Wilmser's Kinderfreund 2.; Kokebue's Geschichte von Preußen, 2 Bde.; Schubert's Geschichte d. Griechen; Vock's Leben Albrechts; Herzog's Literatur. Vier's Experimentalphysik 5 Bände; Weber's ästhetische Vorlesungen; Kannegießer's Vorträge über Göthe's Dichtungen; Mager's Bürgerschule; Spiecker's Erzählungen; Dolz's Stil; Lehmann's deutsches Leseb. I. II. 1. 2. Außerdem mehrere Vorzeichnungen, Musikalien u. s. w.



dichte;
 Reiche
 ler und
 Stil.
 Gellert
 Geschich
 Wortfi
 Söding
 tungen;
 Viehoff
 Burmei
 1 — 5;
 gen 1.;
 Zimmer
 sen, 20.
 freund
 dichte;
 deutsche
 atlas 1.
 Datter's
 Dante's
 quato F
 ler u. V
 jährigen
 Schiller
 pe's Co
 heim; V
 Jacob's
 ler's Ha
 Kosebue
 d. Grieb
 Experim
 Kannegi
 gerschule
 sches Les
 fikalien

hte der drei
 heilung; Ide
 aphie; Rinne's
 richtungsarten;
 2.; Ludwig's
 Gedanken: und
 schichte 4.:
 zu Ausarbei
 erklärt von
 2. bis V. 1.;
 a insectorum
 der's Dichtun
 ist zu lieben;
 te von Preus
 ; Volksschul
 Haller's Ge
 Geschichte des
 hode's Schul
 dien; Preus
 er's Arithm.
 nzenen; For
 Sage; Ide
 Gesch. des 7
 gbein's Ged.
 ungen; Cam
 familie Wend
 son's Phädon;
 11.: Schal
 iberfreund 2.;
 er's Geschichte
 atur. Bier's
 Vorlesungen;
 Lager's Bür
 mann's deut
 ungen, Ru

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
R **G** **B** **M** **W** **G** **K** **C** **Y** **B** **M**
TIFFEN® Gray Scale
 © The Tiffen Company, 2007

Uebersicht der Prüfung.

Vormittag 8½ Uhr und Nachmittag 2½ Uhr.

- 1) Sexta: Deutsch.
- 2) Quinta: Religion und Deutsch.
- 3) Quarta: Latein und Geographie.
- 4) Tertia: Naturgeschichte u. bürgerliches Rechnen.
- 5) Sekunda: Geschichte und Mathematik.
- 6) Prima: Deutsch, Latein, Französisch u. Physik.

Die Abiturientenarbeiten, die Probearbeiten der andern Primaner in deutscher und französischer Sprache, der Sekundaner und Tertianer in deutscher Sprache und die Probefchriften der andern drei Klassen, sowie Probezeichnungen der Schüler aller Klassen werden zur geneigten Ansicht vorgelegt werden.

Schlussrede des Directors und feierliche Entlassung der Abiturienten.

Deklamation:

- 1) Otto mit dem hölzernen Bein, von Heinel, vorgetragen vom Tertianer Kühn.
- 2) Der Glockenguß zu Breslau, von W. Müller, vorgetragen vom Sekundaner Weber II.
- 3) Fragment du poëme: les jardins de Delille, vorgetragen vom Sekundaner Schweiger.

Abschiedsrede des Abiturienten Elßner in deutscher Sprache und Beantwortung derselben vom Primaner Reich in französischer Sprache.

Einige zweistimmige Lieder, gesungen von den Quartanern,
dann

Der 95. Psalm: „Kommt herzu, laffet uns dem Herrn
frohlocken u.“, vierstimmiger Gesang von Naumann, gesungen
von den höhern Klassen *).

Zu dieser Schulfeierlichkeit werden alle Gönner und Freunde
des Schulwesens und darunter namentlich die beiderseitigen
Aeltern und Angehörigen der Schüler ehrerbietigt eingeladen.

Dienstag, den 6ten October, Vertheilung der
Censuren und Bekanntmachung der Bersekungen.
Der neue Lehrkursus beginnt d. 19ten October.
Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich Donnerst-
tag, den 15ten October u. die folgenden Tage
bereit sein. Da der Kursus Ein Jahr dauert, so
eignet sich die Zeit um Michaelis mehr zur Auf-
nahme als um Ostern, in welcher letztern Zeit höch-
stens die Aufnahme in die sechste Klasse stattfin-
den kann.

*) Zur Feier des Erntefestes werden die Schüler eine entsprechende Cantate
mit Orchesterbegleitung in der Kirche ausführen.